



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Dr. Ute Eiling-Hütig, Tanja Schorer-Dremel, Konrad Baur, Norbert Dünkel, Wolfgang Fackler, Kristan Freiherr von Waldenfels, Björn Jungbauer, Tobias Reiß, Peter Tomaschko CSU,

Florian Streibl, Felix Locke, Dr. Martin Brunnhuber, Tobias Beck, Martin Behringer, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Drs. 19/2188, 19/3093

Die richtigen Folgerungen aus den PISA-Ergebnissen ziehen III: Digitalisierung klug umsetzen

Der Landtag begrüßt die erheblichen Anstrengungen und Fortschritte der letzten Jahre, die in Bayern im Rahmen der Strategie schule.digital gemacht worden sind.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Digitalisierung der Schulen klug fortzusetzen und dazu dem Landtag zu berichten.

Dabei soll insbesondere Folgendes beachtet werden:

- In der Grundschule und der Grundschulstufe der Förderschule sind zuallererst die analogen Grundlagen zu legen und die Grundfertigkeiten zu festigen. Daher sollen digitale Medien in diesem Bereich gezielt, z. B. in Übungsphasen, zum Erwerb von Basis- und Medienkompetenzen genützt werden.
- An den weiterführenden Schulen braucht es – besonders ab den mittleren Jahrgangsstufen – einen didaktisch wie pädagogisch wohl überlegten verstärkten Einsatz von digitalen Lernmedien. Über den jeweiligen Umfang des Einsatzes digitaler Medien entscheiden die Lehrkräfte nach pädagogischem Ermessen. Die bestehenden Fortbildungsbemühungen sind daher weiter zu intensivieren, um die Lehrkräfte in die Lage zu versetzen, ihren Unterricht so zu gestalten, dass die Digitalisierung größtmögliche Unterstützung und Erleichterung entfaltet.
- Für eine Steigerung der Bildungsqualität ist es unabdingbar, dass hochwertige, innovative Lernsoftware zum Einsatz kommt. Die Staatsregierung wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass die Entwicklung und der unterrichtliche Einsatz solcher Software, die weit über ein Schulbuch in PDF-Form hinausgeht, noch deutlich stärker vorangetrieben werden.

- Schulen und Lehrkräfte brauchen Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Apps für ihre Klassen. Die Staatsregierung wird aufgefordert, das länderübergreifende Vorhaben eduCheck Digital zu forcieren, um den Lehrkräften dabei zu helfen, rechtssichere und qualitätsvolle Angebote auszuwählen.

Schulen und Schulträger sollen im Rahmen vorhandener Mittel bei der Beschaffung von digitalen Schulbüchern und sonstiger Lernsoftware unterstützt werden, insbesondere durch Erhöhung des Medienbudgets im Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“.

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident